

Stellungnahme für Ministerien und Fachstellen

Europäischer Sozialfonds (ESF) im Freistaat Sachsen

- Projektvorschlag**

 Projektantrag

Antragsnummer	
Kundennummer	
Name Antragsteller	
Ministerium/Fachstelle	
Bearbeiter	
Telefon	Telefax
E-Mail	

- ESF-Richtlinie des SMWA, Ref. 24 (Berufliche Bildung)**
 ESF-Richtlinie des SMK
 ESF-Richtlinie des SMS
 ESF-Richtlinie des SMJus
 ESF-Richtlinie des SMWK
 ESF-Richtlinie des SMI

Kurze fachliche Stellungnahme¹ (Bitte beachten Sie die Hinweise auf S. 2 dieses Vordruckes)

Projektvorschlag:

- Priorität erteilt**
 Ablehnung
 Priorität mit Auflagen

Projektantrag:

- Befürwortung**
 Befürwortung mit Auflagen
 Zurückstellung mit Auflagen
 Ablehnung

Folgende Auflagen für die Priorität/Wiedervorlage des Projektantrages werden erteilt:

- Vorlage des Antrages erforderlich**

Ort
Datum (TT.MM.JJJJ)

Unterschrift Stempel

Verteiler:

- SMS**
- SMWA, Ref. 24**
- SMUL**
- SMWK**
- SMK**
- SMI**
- SMJus**
- Landesjugendamt**
- Arbeitsagentur**
- Jobcenter**
- Jugendamt**
- Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)**

Sonstige

Wir bitten um Rücksendung des Formblattes an:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank –
Abteilung BG
01054 Dresden

In dringenden Fällen bitte per Fax an:

0351 4910-5405

¹ Regionale Aspekte, auf die sich die fachliche Stellungnahme bezieht, sollten z.B. sein:

- Besteht für das Projekt ein Bedarf in der jeweiligen Region?
- Ist das Projekt auf die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes ausgerichtet?
- Stimmt die vorgenommene IST-Analyse mit den Gegebenheiten der Region überein?
- Ist der vorgeschlagene Transfer in die Praxis für die jeweilige Region geeignet?
- Bestehen aus regionaler Sicht Bedenken gegen die Projektgestaltung/Fortführung?
- Welche Informationen zum Träger und Erfahrungen mit dem Träger liegen vor?

Fachliche Aspekte, auf die sich die fachliche Stellungnahme bezieht, sollten z.B. sein:

- Besteht für das Projekt ein fachlicher Bedarf?
- Stimmt die vorgenommene Analyse mit der IST-Situation im Fachgebiet aus Sicht der Fachstelle überein?
- Werden die vorgeschlagenen Transfermethoden als voraussichtlich nachhaltig wirksam eingeschätzt?
- Bestehen aus fachlicher Sicht Bedenken gegen die vorgeschlagene Projektgestaltung/Fortführung?
- Welche Informationen zum Träger und Erfahrungen mit dem Träger liegen vor?